

Giselle Gründlich Nr. 6

Guten Tag,

ich weiß gar nicht, wo mir der Kopf steht, es ist immer so viel los hier. Das Wochenende war im Eimer, denn da musste Agnes in Berlin präsident wählen. Unsere Beate Klarsfeld haben wir ja leider nicht so gut platzieren können, aber mit ihrer Aufstellung doch wenigstens bewiesen, dass wir nicht antisemitisch sind, wie uns Bremer Linken ja oft vorgeworfen wird. Da sollte auch mal jemand genauer auf deren Homepage gucken und nicht jeden alles schreiben lassen. Aber nicht nur deshalb hat sie die Gedenkstätte Sandbostel besucht. Einen Scheck hat sie auch noch überreicht, und zwar der Anne Frank Schule in Bremerhaven, für Musikinstrumente. Sie macht ja selbst Musik und eigentlich sollte das Geld für die musikalische Unterweisung ihrer Mitarbeiter sein, also für uns! Wir tanzen nicht immer nach ihrer Flöte, meint sie. Aber wir konnten das abwenden. Wahrscheinlich hat sie mich bei der Arbeit singen gehört und dann doch auf dieses Vorhaben verzichtet. Sie machte da mal so eine Bemerkung...

Eine Bemerkung hat doch tatsächlich auch einer meiner Kollegen gemacht. Ich würde nicht genügend putzen, dabei guck´ ich wirklich in jede Ecke. Und unter den Teppich gekehrt wird bei mir nichts. Das soll auch nicht überall so sein. Ich hab´ da so einiges gehört. Naja, ich behalte das im Auge.

Aber dass die Ilse Aigner nun der Agnes alles nachmacht, das hätte ich ja auch nicht gedacht. Kommt die, also die Aigner, doch jetzt damit, dass zu viel Lebensmittel weggeschmissen werden. Ja, das haben wir doch schon seit Wochen gesagt. Aber die Aigner hat da einen guten Trick angewandt, um die Industrie da raus zu halten. Da war die gar nicht dumm, das muss man schon zugeben. Die Aigner behauptet nun nämlich einfach, dass es ja die Verbraucher sind, die immer alles wegschmeißen und man könne die Sachen ruhig länger essen als auf dem Haltbarkeitsdatum steht. Ja, dann sind es also die Kunden, die die Container hinter den Supermärkten füllen. Da muss man erst mal drauf kommen.

Mit freundlichen Grüßen
Frau Giselle Gründlich

PS: Die Agnes ist jetzt zwei Wochen in Berlin. Eigentlich müsste ich ihr dort auch mal ein bisschen zur Hand gehen.

E-Mail: giselle.gruendlich@gmx.de